

Die Nacht der Engel

Melo-Thriller mit Ken Duken, Bernadette Heerwagen, Herbert Knaup, Oliver Korittke, Katharina Böhm

Buch Peter Petersen Regie Michael Rowitz

Tom und Christine gehen aufs Ganze. Sie rauben eine Disco aus. An der Beute klebt Blut. Sie verschanzen sich bei Toms jüngerem Bruder Kai, der in einer anonymen Betonsiedlung lebt. Plötzlich taucht Polizei auf. Chaos, Schüsse, Schreie. Kai will Christine retten - und erschießt sie im Tumult.

„Soll das Arschloch doch verrecken!“ Die das sagt, ist Mel, das einzige Mädchen in einer Ghetto-Gang. Sie und ihr Freund Robo finden Kai in seiner Wohnung: angekettet an die Heizung, in der Badewanne liegt die tote Christine. Die Kids in der Gang denken gar nicht daran, Kai zu befreien. Kai kämpft ums Überleben, indem er Mel auf seine Seite zieht. Das ist Überlebensstrategie. Doch daraus wird bald mehr, die Grenzen zwischen Macht und Ohnmacht, Sex und Liebe sind fließend.

Die Nacht der Engel ist eine moderne Romeo und Julia Geschichte, in der junge Menschen, die alle bereits Narben von einer lieblosen Erwachsenenwelt tragen, Gefühle und Liebe für sich entdecken. Das ist auch brutal, ein Kampf, aber es ist der Ausweg aus dem Beton, der sie umgibt. (Regisseur Michael Rowitz über „Die Nacht der Engel“)

Erstaufführung Filmfest München 2000.